

Zweiter Rundbrief Fly2Bau

Von einer Teilnehmerin:

Wie die Zeit vergeht... jetzt sind wir schon fast drei Wochen hier in Afrika, und haben auch schon viel geschafft.

Die letzte Woche wurde wieder so fleißig gebaut, dass am Montag ein, von allen Arbeitenden herzlich willkommener, freier Nachmittag stattfand, weil erst am Dienstag das benötigte Material gekauft werden konnte.



Seitdem geht es aber wieder gut voran, inzwischen werden beim Office schon die Dachbleche angebracht, denn die Elektrik steht. Die Mauer, die durch Arbeiten am Dach Risse bekommen hat wurde verstärkt, die Rohre sind inzwischen auch verlegt, und seit Dienstag wird auch gefliest. Spontan (wie das hier in Afrika nun mal so ist) wurde auch beschlossen noch ein Vordach anzubringen, deshalb haben einige Jungs bis in die Nacht gearbeitet um die Stützen zu schweißen.



Auch beim dritten Klassenzimmer sind deutliche Fortschritte zu erkennen. Die Maurer haben ihre Arbeit vollendet und am Wochenende wurde von den Einheimischen bereits der erste Teil des Ringankers gegossen.

Also alles in allem könnte man sagen, dass die Freizeit ein voller Erfolg ist/war, nicht nur wegen der vielen Fortschritte sondern auch wegen der Ermutigung, die all die Einheimischen durch unseren Aufenthalt erfahren haben.



Auch unserem Blinddarmpatienten, der am Montag aus dem Krankenhaus entlassen wurde, geht es inzwischen besser. Morgen werden die Fäden gezogen.

Am Sonntag beim Dorfgottesdienst wurden einige darauf angesprochen, dass ein neues Gemeindehaus im Bau ist. Heute morgen zogen daher fünf Maurer los, um diese Gemeinde bei ihrem Vorhaben zu unterstützen.



Morgen steht der Abschiedsgottesdienst an, dem noch zwei Tage Strand und Tierpark folgen, bevor es heißt „Tschüß Afrika“.



Die meisten Betrachten diese Tatsache mit gemischten Gefühlen, einerseits Freude wieder nach Hause zu kommen, andererseits aber auch Bedauern, dieses so andere, aber doch faszinierende Land verlassen zu müssen.





